

Lehrveranstaltungen des Arbeitsbereichs Dogmatik und Liturgiewissenschaft im Sommersemester 2018

Vorlesungen	
<p>Einführung in die christliche Glaubenslehre (M 3)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hoping</p> <p>Die., 8 – 10 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1224</p> <p>Achtung: Beginn in der 2. Vorlesungswoche (24.04.2018)</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Joseph Ratzinger, Einführung in das Christentum. Vorlesungen über das apostolische Glaubensbekenntnis, München 2000.</i> • <i>Wolfgang Pannenberg, Das Glaubensbekenntnis. Ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart, Gütersloh 6. Auflage 1995.</i> 	<p>„Credo in Deum“, „Ich glaube an Gott“. So beginnt das Apostolische Glaubensbekenntnis.</p> <p>Ausgehend von diesem Bekenntnis werden in der Vorlesung die Grundlagen der christlichen Glaubenslehre erschlossen. Am Beginn steht eine historische Verortung des Apostolicum. Danach werden die einzelnen Artikel des Glaubensbekenntnisses erläutert.</p> <p>Da sich Theologie als Glaubenswissenschaft versteht, bildet die Vorlesung zum Glaubensbekenntnis zugleich eine Einführung in die Theologie.</p>
<p>Die Feier der Sakramente (M 11)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Mi., 10 – 12 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1098</p> <p>Literatur: <i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i></p>	<p>In der Vorlesung werden sowohl die historischen, dogmatischen und liturgischen Entwicklungen sakramentlicher Feiern nachgezeichnet wie auch in gegenwärtige liturgietheologische und -pastorale Problemstellungen eingeführt.</p> <p>Die Frage nach einer sachgerechten Feierngestalt heute wird neben der Reflexion des theologischen Sinngehalts im Zentrum der Vorlesung stehen. Ein Schwerpunkt wird auf die Feiern der christlichen Initiation gelegt.</p>
<p>Einführung in die Kirchenmusik (M 13)</p> <p>Vorlesung Prof. Boris Böhmann Prof. Dr. Meinrad Walter</p> <p>Mi., 12 – 13 Uhr c.t., wöchentlich Vorlesung in zwei Gruppen KG I, HS 1199 und HS 1016</p> <p>Literatur: <i>Wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.</i></p>	<p>Das Verhältnis von Musik und Theologie kennt viele Aspekte: Kirchenmusik als wichtiger Teil der Liturgie, geistliche Werke als musikalische Sprache des Glaubens im Konzert. Zugleich finden sich im heutigen kulturellen Spektrum überaus viele musikalisch-religiöse „Obertöne“, die auch theologisch zu bedenken sind.</p> <p>Die neue einstündige Lehrveranstaltung an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg ist so konzipiert, dass zwei Gruppen die im Wesentlichen gleichen Inhalte behandeln.</p> <p>Zudem setzen die beiden Dozenten je eigene Akzente: etwa die Geschichte der Kirchenmusik von der Gregorianik über lateinische Hymnen und klassische Vokalpolyphonie sowie die Messvertonungen von Palestrina bis Arvo Pärt (Boris Böhmann); und die musikalisch-dramatische Darstellung biblischer Themen in Psalmvertonungen und Oratorien sowie die geradezu vielstimmige Theologie in Kirchenliedern und geistlichen Liedern von der Reformation bis zur Gegenwart – wobei solche Lieder gegen Ende des Semesters auch Thema einer kirchenmusikalischen Andacht „Zur Nacht“ im Freiburger Münster sein werden (Meinrad Walter).</p>
<p>Feiern im Rhythmus der Zeit (M 13)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 8 – 10 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1098</p> <p>Literatur: <i>Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.</i></p>	<p>Die Vorlesung widmet sich der liturgischen Erschließung und Begleitung von Zeit, insbesondere im Hinblick auf den Sonntag sowie dem Oster- und Weihnachtsfestkreis. Dabei wird nach der historischen Entwicklung, theologischen Bedeutung und pastoralliturgischen Praxis christlicher Feste gefragt.</p> <p>Ein Schwerpunkt wird auf die Frage nach ihrer Relevanz in heutiger Kultur und Gesellschaft gelegt. Reflektionen u.a. zur gegenwärtigen Sonntagskultur oder zum modernen Phänomen des Christentums als „Heiligabend-Religion“ (M. Morgenroth) im Vergleich zur Sinnmitte des Kirchenjahres, der Feier des Paschamysteriums Jesu Christi, wollen den Stellenwert christlicher Festkultur in einer zunehmend pluralen Gesellschaft verorten.</p>

<p>Einführung in die Liturgiewissenschaft (M 3)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 10 – 11 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1009</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Adolf Adam/Winfried Haunerland, Grundriss Liturgie. Völlig neu bearbeitete Neuauflage. Freiburg i.Br. 2012.</i> • <i>Karl-Heinrich Bieritz, Liturgik. Berlin 2004.</i> • <i>Albert Gerhards/Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Darmstadt 2013.</i> • <i>Reinhard Meßner, Einführung in die Liturgiewissenschaft (UTB 2173). Paderborn 2009.</i> 	<p>Die Liturgiewissenschaft befasst sich als theologische Disziplin mit dem Glauben der Kirche, der im christlichen Gottesdienst in Wort und Zeichen gefeiert wird.</p> <p>Gegenstand des Fachs ist die gottesdienstliche Versammlung, in der sich das wirkmächtige Gedächtnis des Paschamysteriums Jesu Christi als rituelles Begegnungsgeschehen zwischen Gott und Mensch ereignet. Die Vorlesung konzentriert sich auf eine Einführung in die systematische Liturgiewissenschaft mit einer Skizze zu einer trinitarischen Theologie der Liturgie.</p> <p>Eine Vertiefung in die Grundstrukturen und Ausdrucksformen gottesdienstlichen Feierns am Beispiel der Heiligen Messe erfolgt in einem begleitenden Kolloquium im Anschluss an die Vorlesung.</p>
<p>Religion in populärer Kultur der Gegenwart (M 13)</p> <p>Interdisziplinäre Vorlesungsreihe koordiniert von Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 16 – 18 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1009</p>	<p>Die neu konzipierte Vorlesungsreihe beleuchtet aus interdisziplinärer Perspektive diverse kulturelle Kontexte postmoderner Gesellschaft, in denen christlicher Glaube heute gelernt und gelebt wird.</p> <p>Neben soziologischen und kulturwissenschaftlichen Überlegungen über Religion in der Postmoderne wird auf ausgewählte Felder populärer Kultur der Gegenwart fokussiert: Kunst, Lyrik, Film und Fernsehen, Mode, Musiktheater und Popmusik sowie Rituale und Bräuche.</p> <p>Die einzelnen Vorlesungen werden von Fachkolleg*innen der Universität Freiburg und auswärtiger Hochschulen gehalten. Das genaue Programm wird rechtzeitig durch Aushang bekannt gegeben.</p>
<p>Allgemeine Sakramentenlehre (M 11)</p> <p>Vorlesung Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Fr., 9 – 10 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1009</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Franz Courth, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg-Basel-Wien 1995;</i> • <i>Theodor Schneider, Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Bearbeitet von D. Sattler, Ostfildern 2008;</i> • <i>Eva-Maria Faber, Einführung in die Sakramentenlehre, Darmstadt 2009;</i> • <i>Louis-Marie Chauvet, Symbol und Sakrament. Eine sakramentale Relecture der christlichen Existenz (Theologie der Liturgie 8). Übersetzt von Thomas Fries, Regensburg 2015.</i> 	<p>Die 1-std. Vorlesung gibt eine Einführung in die allgemeine Sakramentenlehre. Am Anfang steht eine Analyse der Phänomene Leiblichkeit, Sprache, Zeichen und Symbol, ohne die das heilige Zeichen eines Sakraments nicht verstanden werden kann. Es folgen Reflexionen zu Jesus Christus als Ur-Sakrament und zur Kirche als Grundsakrament als Ursprung und Raum der einzelnen Sakramente.</p> <p>Ein historischer Überblick zur Entwicklung der Siebenzahl der Sakramente schließt sich an. In Verbindung damit wird auch der Unterschied zwischen einem Sakrament und einer Sakramentalie erläutert.</p> <p>Am Beispiel des Sakraments der Taufe werden am Ende die verschiedenen Aspekte einer sakramentalen Handlung dargestellt.</p>

Seminare

Eberhard Jüngel: Gott als Geheimnis der Welt (M 15/23)

Hauptseminar / Lektüreseminar
Prof. Dr. Helmut Hoping / Peter Morgalla

Mi., 16 – 18 Uhr c.t., wöchentlich
KG I, R 1305

Literatur:

- Eberhard Jüngel, *Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus.* Tübingen 1977.

Der protestantische Theologe Eberhard Jüngel (geb. 1934) gehört zu den bedeutendsten deutschen Theologen unserer Zeit. Sein im Jahre 1977 erschienenes Werk „Gott als Geheimnis der Welt. Zur Begründung der Theologie des Gekreuzigten im Streit zwischen Theismus und Atheismus“, dessen Lektüre im Zentrum dieses Hauptseminars steht, gilt als Klassiker der modernen Theologie.

Neben der Bestimmung des geistesgeschichtlichen Standorts dieses bedeutenden systematisch-theologischen Entwurfs mitsamt seinen maßgeblichen theologischen wie philosophischen Einflüssen (Karl Barth, Rudolf Bultmann, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Martin Heidegger u.a.), stehen die von Jüngel gegebenen Antworten auf die zentrale Frage einer christlichen Gotteslehre im Mittelpunkt des Seminars: Wer ist Gott und wie ist dieser Gott in seiner Menschlichkeit denk- und aussagbar?

Erinnerung – Überlegungen zu einer „unzeitgemäßen“ Dimension von Liturgiewissenschaft und Religionspädagogik

Interdisziplinäres Hauptseminar
(systematisch-theologisch/praktisch-theologisch)
(M 15 / 23)
Prof. Dr. Stephan Wahle / Dr. Johannes Heger

Die., 14 – 16 Uhr c.t., wöchentlich
KG I, Raum 1336-38

Literatur:

- Jan Assmann, *Religion und kulturelles Gedächtnis*, München 2000.
- Reinhold Boschki, *Erinnerung/Erinnerungslernen*, in: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100048/> [20.09.2017]
- Mirjam Schambeck, *Auschwitz kann man nicht denken, Auschwitz müssen wir erinnern – Herausforderungen und Prinzipien der Holocaust-Education im religionspädagogischen Kontext*, in: Lindner, Konstantin/Kabus, Andrea/ Bergold, Ralph u. a. (Hg.), *Erinnern und Erzählen. Theologische, geistes-, human- und kulturwissenschaftliche Perspektiven*, Bamberg 2013, 377-391.
- Gunda Brüske, *Die Liturgie als Ort des kulturellen Gedächtnisses. Anregungen für ein Gespräch zwischen Kulturwissenschaften und Liturgiewissenschaft*, in: *Liturgisches Jahrbuch 51* (2001) 151-171.
- Weitere Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt

Schnelligkeit, Schnelllebigkeit und damit auch Flüchtigkeit sind zweifelsohne Signa der Postmoderne. Das Leben scheint heute für viele schlichtweg eine Aneinanderreihung von Events zu sein, wie soziologische, philosophische sowie (praktisch-)theologische Gegenwartsanalysen konstatieren.

Entscheidend ist der Augenblick, das Erleben im Jetzt der Gegenwart. Zukunftsorientierung spielt für die persönliche Lebensgestaltung eine untergeordnete Rolle. Und Vergangenheit ist höchstens als Retro-Style gefragt.

In dieser – zugegeben überspitzt formulierten – gesellschaftlich-kulturellen Großwetterlage mutet der christliche Glaube zunächst als unzeitgemäßer Fremdkörper an, ist ihm doch das Moment der Erinnerung von den Wurzeln an eingeschrieben und begreift sich die Kirche doch auch als Erzähl- und Erinnerungsgemeinschaft.

So nimmt es nicht wunder, dass Erinnerung auch eine zentrale Kategorie für die Liturgiewissenschaft und die Religionspädagogik darstellt. Diese gilt es im Seminar interdisziplinär zu erkunden, indem u. a. über das christlich-theologische Denken von Zeit, über das individuelle, kollektive und kulturelle Gedächtnis, über Erinnerungsorte und -zeiten, über intrapersonales und gefeiertes Erinnern sowie über postmoderne Identitätssuche reflektiert wird. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei dem Erinnern der Shoa in Theologie, Liturgie sowie religiösen Lern- und Bildungsprozessen zu.

Auf dieser Grundlage wird schließlich eruiert, ob und inwiefern die Liturgiewissenschaft und die Religionspädagogik gerade mit ihrer scheinbar unzeitgemäßen Erinnerungsdimension einen wertvollen Beitrag in die Gegenwartskultur einbringen können.

Kolloquien

Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die christliche Glaubenslehre (M 3)“

Kolloquium
Moritz Findeisen

Mo., 16 – 18 Uhr c.t., 14-tägig
KG I, R 1336 – 1338

Achtung: Beginn ab 07.05.2018

Das Kolloquium dient der inhaltlichen Nachbereitung der Vorlesung "Theologischer Grundkurs: Einführung in die christliche Glaubenslehre (M3)" und nimmt weiterführende Fragestellungen für die Prüfungsvorbereitung in den Blick.

Die Teilnahme ist für Studierende des Bachelor-Studiengangs verpflichtend. Die erste Sitzung findet am 23.04.2018 (2. Vorlesungswoche) statt, danach vierzehntägig.

<p>Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die Liturgiewissenschaft“</p> <p>Kolloquium Prof. Dr. Stephan Wahle</p> <p>Do., 11 – 12 Uhr c.t., wöchentlich KG I, HS 1009</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Rupert Berger, Die Feier der Heiligen Messe. Eine Einführung. Freiburg i.Br. 2009.</i> • <i>Albert Gerhards/Benedikt Kranemann, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Darmstadt 2013.</i> • <i>Olaf Liborius Lumma, Crashkurs Liturgie. Eine kurze Einführung in den katholischen Gottesdienst. Regensburg 2010.</i> 	<p>In dem Kolloquium zur Vorlesung „Einführung in die Liturgiewissenschaft“ sollen ausgehend von der Feiergehalt der Eucharistie die Grundstrukturen gottesdienstlichen Feierns sowie einzelne Elemente und Riten ausführlicher reflektiert und liturgietheologisch erschlossen werden.</p> <p>Aus welchen Teileinheiten und Einzelementen setzen sich gottesdienstliche Feiern im Allgemeinen und die Messfeier im Besonderen zusammen? Welche Rolle spielt dabei die Heilige Schrift und die Homilie (Predigt)? Welche Formen von Gebeten gibt es, welche Grundstruktur liegt ihnen zugrunde? Was ist ein Segen, welche Sprachformen gibt es? Warum sind Gesang und Musik Wesensbestandteile der Liturgie? Wie sind die Zeichen (-handlungen) der Liturgie zu verstehen: der Kirchenraum und seine Funktionsorte, liturgische Gefäße, Geräte und Gewänder? Welche Bedeutung kommt der Bewegung, den Gesten und Gebärden, der Stille im Gottesdienst zu?</p> <p>Zielgruppe: Das Kolloquium versteht sich als freiwilliges Angebot zur Vertiefung der laufenden Vorlesung, steht aber allen Studierenden offen.</p>
---	---

Veranstaltungen für Examenskandidaten/innen und Doktoranden/innen

<p>Doktorandenkolloquium</p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p> <p>Nachstehende Termine bitte vormerken: 06.07.2018 / 07.07.2018</p>	<p>Diese Veranstaltung richtet sich an die Promovierenden und Habilitierenden des Lehrstuhls. Es werden alle Arbeiten gegenseitig vorgestellt und einzelne Fragen zusammen erörtert.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p> <p>Die Termine werden gemeinsam festgelegt.</p>
<p>Oberseminar Dogmatik</p> <p>Fr., 13.04.2018, 14 – 18 Uhr s.t. Sa., 14.04.2018, 9 – 12:30 Uhr s.t. KG I, Raum 1336 - 1338</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Anselm von Canterbury: Vier Traktate: Wahrheit und Freiheit. Übersetzt und eingeleitet von Hansjürgen Verweyen, Einsiedeln 1982 (= Christliche Meister 15)</i> 	<p>Das Oberseminar richtet sich an Studierende höheren Semesters; für Doktoranden/innen des Lehrstuhls ist die Teilnahme verpflichtend.</p> <p>Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.</p> <p>Im Oberseminar Dogmatik werden die Freiheitsschriften von Anselm von Canterbury gelesen.</p> <p>Dabei wird auf folgende Textgrundlage zurückgegriffen: Anselm von Canterbury: Vier Traktate: Wahrheit und Freiheit. Übersetzt und eingeleitet von Hansjürgen Verweyen, Einsiedeln 1982 (= Christliche Meister 15).</p>
<p>Prüfungskolloquium</p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Helmut Hopping</p> <p>Termine nach Vereinbarung</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Dogmatik erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.</p>
<p>Aktuelle Fragestellungen der Liturgiewissenschaft Kolloquium zur Besprechung von Abschlussarbeiten</p> <p>Prüfungsveranstaltung mit Prof. Dr. Stephan Wahle</p>	<p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und zum gegenseitigen Austausch über die laufenden Abschlussarbeiten, die im Fach Liturgiewissenschaft erstellt werden. Zudem sollen die formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Abschlussarbeit geklärt und ggfs. eingeübt werden.</p> <p>Es erfolgt eine persönliche Einladung und Vereinbarung der Termine.</p>

Sprechstunden

Prof. Dr. Helmut Hopping
Dienstags ab 10:30 Uhr
Raum 1469

Prof. Dr. Stephan Wahle
Mittwochs ab 12:15 Uhr
Raum 1311

Peter Paul Morgalla
nach Vereinbarung
Raum 1357